Im Fokus
Trinkwasser im Garten und Regenwasser in der Hausinstallation – was ist zu beachten 5

Auf einen Blick
Das Verbandsgebiet des WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ vorgestellt 4/5

Für die Umwelt
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen von WAS und WLV für Wasserwerkbau gestartet 8

STORKOWER
WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband »Scharmützelsee-Storkow/Mark« • 20. Jahrgang • Nr. 1 • Juli 2022

Kleines Wasser-Team mit starker Leistung

Foto: SPREE-PR/Petsch

In Zeiten des Energie- und Strukturwandels sind Stabilität und Verlässlichkeit besonders wichtig – das weiß auch der WAS. Seit 30 Jahren kümmert sich der Verband um die sichere Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 und die umweltgerechte Entsorgung des Abwassers. Warum die Kunden auch in Zukunft auf das Engagement und die Kompetenz des WAS-Teams vertrauen können, welche großen Vorhaben anstehen und wie sich der Klimawandel auf den Umgang mit unserem Wasser auswirkt, erklärt Grit Schmidt, Verbandsvorsteherin des WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark“, im Interview mit der WASSER ZEITUNG auf Seite 4/5.

▲ *Das Leitmotiv des WAS-Teams lässt sich in diesen Worten auf den Punkt bringen!*

■ AUSFLUGSTIPP

Es ist unser Paradies vor der Haustür: der Naturpark Dahme-Heideseen. Idealer Ausgangspunkt für eine bis zu 30 km lange Wander- oder Radtour ist die Fischerei Köllnitz (Groß Schauener Hauptstraße 31) mit großem Parkplatz. Hier gibt es Räucherfisch satt. Ein Weg voller Infotafeln führt durch den Wald bis zum Aussichtsturm am Selchower See. Vom Turm aus hat man einen spektakulären Blick über die Region. Wer die Seenlandschaft vom Kanu aus erleben möchte, den lädt das Besucherinfozentrum des Naturparks zur geführten Kanutour inklusive Paddel-Einweisung ein. Das nächste Mal am 9. Juli, ab 09:30 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 033678 73108. Teilnahmekosten: 20 Euro.

„Wasser“ aufs Handy

Eine WASSER ZEITUNG wie Ihre erscheint mittlerweile in 56 Regionen in sieben Bundesländern. Wissenswertes über das Lebensmittel Nr. 1, aber auch spannende Bildgeschichten, beeindruckende Technik und tolle Natur-Aufnahmen aus den Gefilden der WASSER ZEITUNG zwischen Flensburger Förde und Thüringer Wald finden Sie täglich auf Instagram und Twitter .

wasser_zeitg
@WasserZeitung

Foto : SPREE-PR/Archiv

■ GRUSSWORT

Foto: SPREE-PR/Petsch

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden des WAS,

mit dem WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ führt die DNWAB ab 2023 den technischen Betrieb von sechs kommunalen Zweckverbänden der Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft. Unsere starke Gemeinschaft verbindet die zunehmend anspruchsvolle Aufgabe, eine wachsende Bevölkerungszahl und die heimische Wirtschaft in der Metropolregion unter allen Umständen zuverlässig mit dem Lebensmittel Nummer 1 zu versorgen. Und natürlich das anfallende Abwasser von seiner Fracht umweltgerecht zu befreien. Dies tun wir mit einem außerordentlich hohen Anspruch an Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschonung.

Ich darf Ihnen versichern, dass sich die DNWAB mit aller Kraft nun auch für Ihre Interessen stark machen wird. Wir Unternehmen der Daseinsvorsorge liefern höchste Qualität – so wie bei unserem Spitzenprodukt, dem Trinkwasser.

Ihr Hans-Reiner Aethner,
Geschäftsführer der Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB)

■ KOMMENTAR

Widersprüche im Wasser- und Energierecht muss Politik auflösen

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind Kernaufgaben der Daseinsvorsorge vor Ort, die unsere Mitglieder erfüllen. Das müssen Energie- und Klimapolitik berücksichtigen. Im Klartext: Sie müssen prinzipiell Vorrang haben. Bestehende Widersprüche zum Energierecht müssen aufgelöst und Energiepotenziale der Wasserwirtschaft unbürokratischer gehoben werden. Wenn diese Voraussetzungen geschaffen werden, kann die kommunale Wasserwirtschaft ihre Energie-, Speicher- und Systempotenziale künftig besser nutzen, um ihren Beitrag zu den Klimazielen leisten zu können und von externen Energielieferungen unabhängiger zu werden. Statt ausufernder bürokratischer Anforderungen brauchen kommunale Ver- und Entsorger Gestaltungsspielräume, um genau die Lösungen zu entwickeln, die vor Ort passen.

Ein weiterer Punkt: Bei Bauleitplanung und Genehmigungsverfahren für B-Pläne muss die Wasserwirtschaft von vornherein mit an den Tisch. So können wir wasserwirtschaftlich relevante Belange frühzeitig identifizieren und (energie-) effiziente Lösungen laufend in die geplanten Maßnahmen einbringen.

Foto: VKU

Harald Jahnke ist Vorsitzender der Landesgruppe Berlin-Brandenburg im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und Geschäftsführer der Stadtwerke Prenzlau.

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft:

@WasserZeitung

@wasser_zeitg

Mehr Infos, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe im **SPREE-PR-Podcast**.

Eigenen Strom zu erzeugen ist Standard

Die Unternehmen der Wasserwirtschaft sind Profis beim Energiesparen

Die kommunalen Verbände der Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft sind nicht nur Experten für das Lebensmittel Nummer 1. Auch wenn es um Strom geht, wissen sie, was gut ist: so wenig wie möglich verbrauchen. Oder ihn aus erneuerbaren Quellen selbst erzeugen.

Wenn momentan die Energiepreise durch die Decke gehen, schauen die Trinkwasserver- und Abwasserentsorger dankbar auf die gemachten Hausaufgaben. Eine eigene Photovoltaikanlage zu betreiben und damit den Strombezug zu drosseln, ist heutzutage in der Branche Standard. Das zeigt auch unsere Umfrage unter den Herausgeber:innen dieser WASSER ZEITUNG *(siehe Tabelle)*.

Zu gerne würde die Wasserwirtschaft mehr leisten. Doch sie muss sich mittlerweile mit rund 70 Gesetzen und Verordnungen des Energierechts auseinandersetzen. Gerade für kleine kommunale Unternehmen sind Masse und Komplexität der Vorgaben, die oft wechseln und teilweise unklar sind, eine Herausforderung. Das verunsichert und ist allein meist nicht zu stemmen.

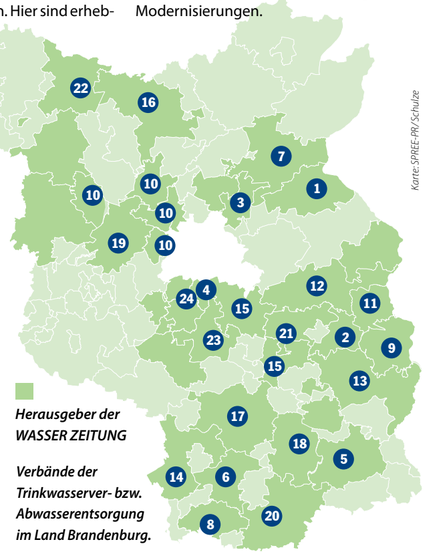
Die großen Energieverbraucher der Unternehmen sind Pumpen und Motoren. Hier sind erhebliche Energieeffizienz-Potenziale zu heben. Doch Kleinvieh macht auch Mist: Dank Förderprogrammen des Bundes wurden auch vermeintlich geringe Verbraucher wie die Beleuchtung angepackt.

Jede eingesparte Kilowattstunde Strom und jeder eingesparte Kubikmeter Gas sind ein Erfolg. Eine ausgesprochen brisante Material- und Ersatzteilversorgung erschwert derzeit manche Sparbemühung. Selbstverständlich setzen die Unternehmen auf energieeffiziente Motoren und (wo möglich) sparsame Aggregate – wenn sie denn lieferbar sind! Der Krieg Russlands gegen die Ukraine blockiert wichtige Handelsrouten.

Doch getan wird immer etwas. Dafür sorgen Energieteams, Klimastrategien und Modernisierungen.

	AW-Wärme/Wärmetauscher	E-Auto	klärgasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW)	Photovoltaikanlage	Energiezertifiziert
1 Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB) Bad Freienwalde		✔			
2 Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland		✔			
3 Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“ Bernau		✔		✔	
4 Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow				✔	
5 LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus	✔	✔	✔	✔	
6 Wasser- und Abwasserverband Westniederlausitz Doberlug-Kirchhain		✔			
7 Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde	✔	in Prüfung	✔	✔	
8 Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda (WAVE)			✔		✔
9 TAZV Oderaue Eisenhüttenstadt	✔	in Bau	✔	in Planung	✔
10 OWA GmbH Falkensee	✔	✔	✔	in Planung	✔
11 Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH		✔	✔	✔	
12 ZV Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland	✔	✔			
13 Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband	✔ seit 2013	✔	✔	bestellt z. Zt. Hybrid	
14 Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)		✔			
15 Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV), Königs Wusterhausen	*✔	✔		✔	✔
16 TAV Lindow-Gransee	✔	✔	✔		
17 Trink- und Abwasserzweckverband (TAZV) Luckau	*✔				
18 Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)	✔	in Planung			
19 Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ Nauen		✔		✔	✔
20 Wasserverband Lausitz (WAL) Senftenberg	✔	✔	✔		
21 Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“		✔			
22 Wasser- und Abwasserverband Wittstock		✔		✔	
23 Zweckverband Komplexsanierung mittlerer Süden Zossen	*✔	✔	✔		✔
24 Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL)	*✔				

* über den Betriebsführer DNWAB, Königs Wusterhausen



Karte: SPREE-PR/Schulze

Herausgeber der WASSER ZEITUNG

Verbände der Trinkwasserver- bzw. Abwasserentsorgung im Land Brandenburg.

Rund 29 Prozent …

… ihres Energiebedarfs decken kommunale Unternehmen im Mittel aus eigenen Energiequellen. Bei den Abwasserentsorgern macht dabei die energetische Nutzung des Klärschlamms den Löwenanteil aus: Etwa 96 % der kommunalen Abwasserunternehmen im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) gewinnen hieraus Strom und Wärme. Zusätzlich investiert die kommunale Wasserwirtschaft in die „klassischen“ Erneuerbaren Energien: Gut die Hälfte der VKU-Mitglieder hat Photovoltaik-Anlagen installiert.

Mit solchen Investitionen konnten die kommunalen Wasserver- und Abwasserentsorger in den letzten zehn Jahren zirka 15 % Strom und 9 % Wärme einsparen. Ähnliche Größenordnungen streben sie auch für die kommenden zehn Jahre an. Die sich weiterdrehende Energiepreisspirale dürfte vermutlich neuen Schub geben.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultzsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorn, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 22. 06. 2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

Countdown für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ läuft!

Von Wetter- und anderen Fröschen

Noch bis zum 30. September können Bewerbungen um den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ eingereicht werden. Dann wird die Jury entscheiden, wer die dreimal 1.000 Euro für sein Projekt gewinnt – in den Kategorien Kita/Schule, Vereine/Organisationen sowie Sonstige. Unsere Zwischenbilanz: Wasser bewegt alle Generationen!

Mit der Region im Blick!

Der 1991 gegründete Freundeskreis der Senftenberger Hobbymeteorologen zählt 18 Mitglieder. Er arbeitet unter anderem mit dem Regionalverband des Naturschutzbundes NABU und ist auch dem lokalen Wasserverband Lausitz (WAL) freundschaftlich verbunden. „Weder staatlich verordnet noch gesetzlich vorgeschrieben, sondern freiwillig und aus eigenem Antrieb hat sich über die Jahre ein fester Kern gebildet, der das Zusammenspiel von Wetter, Natur und Mensch in der Lausitz beobachtet, erfasst und bewertet“, schreibt der Lindenauer Rudolf Kupfer in der 2021 erschienenen Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum. Und was tun die Hobbymeteorologen mit diesen Daten? Sie organisieren Jahrestagungen und Fotoausstellungen zum Thema Wetter – auf hohem Niveau! Darüber hinaus ist ihre Expertise gefragt, wenn aktuelle Ereignisse – etwa der Orkan Friederike am 18. Januar 2018 – bewertet werden müssen.

Ein Teich für Frosch & Co.

Und noch eine interessante Bewerbung erreichte uns von der Redaktion der Heimatzeitung VIADRUS aus Bad Freienwalde. Sie unterbreitet den Vorschlag, den ehemaligen Teich auf dem denkmalgeschützten Gelände des Kurparks gegenüber der Kurfürstenquelle zur reaktivieren. An dieser Stelle sei Erde entsorgt worden, als für die Kasernenanlage der sowjetischen Armee eine Abwasserleitung gebaut wurde. „Der alte Teich müsste ausgebaggert werden, was in der heutigen Zeit kein nennenswertes Unterfangen ist“, heißt es in den uns überlassenen Unterlagen. „Mit Sicherheit würde sich der so geschaffene Teich bald wieder mit Grundwasser füllen.“ Und es entstünde ein Biotop, in dem man eine Reihe wertvoller Amphibien wieder ansiedeln könnte.

Aus Grünheide (Mark) bekamen wir einen Projektvorschlag für die „nachhaltige Nutzung unserer Brauchwasserressourcen im Einzugsbereich des Trebuser Grabens zwischen Trebuser See und der Mündung in die Alte Müggelspree bei Hangelsberg“ auf den Schreibtisch. Die Effekte des Klimawandels haben Teile des Trebuser Grabens versanden lassen. Dem möchte der Projektantor mit der Nutzung von geklärtem Abwasser entgegenwirken.

Eine musikalische Bewerbung

Eine Bewerbung ganz besonderer Art flatterte aus Mecklenburg-Vorpommern in den E-Mail-Briefkasten. Die Band „bEND“ aus Bad Doberan hat einen Wasser-Song geschrieben (YouTube: Waterborne Tone 2021). Allen bisherigen und zukünftigen Einsendern drücken wir weiter kräftig die Daumen!

Foto: LWG/Kliche

Da der erste Vertragsabschluss schon 29 Jahre zurückliegt, darf von einer langen und vitalen Tradition gesprochen werden: Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG schließt im Mai 2022 mit der nächsten 1. Klassenstufe der Umweltschule Cottbus-Dissenchen einen Wassergenerationenvertrag. Sein Inhalt: Wir setzen uns gemeinsam für den Schutz des Wassers ein. Besuche von Wasserwerk und Kläranlage, um den Weg des Lebensmittels Nr. 1 aus dem Effeff zu kennen! Unterzeichnet haben die Vereinbarung dieses Jahr (v. l. n. r.): LWG-Geschäftsführer Jens Meier-Klodt, Klassenlehrerin Kerstin Kießling, Rosalie Luderer, Rektorin Gabriele Wickmann, Mats Kähler, LWG-Geschäftsführer Marten Eger und der Umweltdezernent der Stadt Cottbus Thomas Bergner.

■ GEWUSST WIE

Was schützt unser Wasser?

Arzneimittel niemals im Klo entsorgen! Reste könnten die Kläranlage passieren und in Gewässern landen: ein potenzielles Gesundheitsrisiko für Menschen und Tiere.

Niederschlag soll dort versickern, wo er auf den Boden trifft. Sichern Sie Ihre Grundstücksgrenzen entsprechend vor Abfluss.

Gartenbewässerung in den heißen Mittagsstunden verschleudert Wasser, da rund die Hälfte bei hohen Temperaturen schlicht verdunstet.

Bodenschutz ist auch Wasserschutz. Dort, wo Pflanzen wachsen, kommt Regen besser in den Untergrund. Entsiegeln Sie, wo immer es geht.

Apropos Boden. Mischwälder sind die beste Wahl bei der Aufforstung. Nadelbäume profitieren von den längeren Wurzeln der Laubbäume.

Was achtlos in der Natur weggeworfen wird, verschmutzt Boden, Grundwasser und Oberflächengewässer.

Für die Produktion fast aller Waren werden enorme Mengen Wasser benötigt. Setzen Sie auf langlebige Produkte.

„Blaue Oasen“ leisten wertvolle Dienste fürs Waldklima und gegen die Überhitzung von Biotopen. Jeder Tümpel ist „Gold“ für die Umwelt.

Wer weiß, wie Natur und Umwelt funktionieren, was ihnen dient und was nicht, der weiß auch Wasser mehr zu schätzen.

für Wasserfreunde im Land Brandenburg!

Der **„Große Preis der WASSER ZEITUNG“** würdigt den Einsatz für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs durch Kitas, Schulen, Vereine, Organisationen und private Initiativen. Informationen über Bewerber:innen finden Sie hier:

@WasserZeitung **@wasser_zeitg** **WASSER ZEITUNG**

Einsendeschluss bis 30. Sept. verlängert!

Hier können Sie sich bewerben:

Spree-Presse- und PR-Büro GmbH,
Kennwort »Großer Preis der WASSER ZEITUNG«
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

wasser@spree-pr.com
030 2425104

Kostbares Gut benötigt besonderen Schutz

Was bei der Nutzung von Trinkwasser im Garten und Regenwasser in der Hausinstallation zu beachten ist

Foto: SPREE-PR/Uhring

Wenn die Gießkanne für das heimische Grün nicht mehr reicht und eine unterirdische Beregnungsanlage installiert werden soll, gibt es einiges zu beachten. Diese Regeln sind nötig, um das Trinkwasser zu schützen.

Für einen grünen und blühenden Garten und gut gedeihende Pflanzen ist Wasser die Grundvoraussetzung. Doch nicht überall stehen ein Brunnen oder ein Oberflächengewässer wie ein See zur Verfügung. Viele Gartenfreunde müssen dann doch zum Trinkwasserhahn greifen. Damit das Lebenselixier ohne Vorkommnisse oder gar Unfälle genutzt werden kann, sind bestimmte technische Regeln einzuhalten, informiert der WAS.

Zuallererst muss ein sogenanntes Rückfließen von „Nichttrinkwasser" in die Hausinstallation verhindert werden, um Verunreinigungen des Trinkwassers zu vermeiden. Das passiert zum Beispiel infolge eine Rohrbruchs. Nur so können die in der Trinkwasserverordnung niedergelegten Anforderungen an die Trinkwassergüte erfüllt werden. Hilfe gibt es unter anderem bei den im Wasserversorgungsunternehmen gelisteten Installationsfirmen. Die Fachleute wissen, was zu beachten ist, und nur sie sind berechtigt, Arbeiten an der Hausinstallation auszuführen.

Das Installateurverzeichnis für das Verbandsgebiet des WAS ist auch im Internet abrufbar unter: **www.was-storkow.de**

Regelmäßige Wartung

Die strengsten Vorschriften gelten bei unterirdischen automatischen Beregnungsanlagen, wenn diese aus dem Trinkwassersystem gespeist werden. Die Richtlinie DIN EN 1717 beinhaltet die Vorgaben für eine Trinkwasserinstallation und deren Betrieb. Sie legt beispielsweise fest, dass zusätzliche Sicherungseinrichtungen wie Rohrtrenner vonnöten sind und regelmäßig gewartet werden müssen. Werden die technischen Vorschriften nicht eingehalten, kann der WAS eine Anerkennung des Unterzählers und die Inbetriebnahme untersagen.

Genaue Kennzeichnung

Auch bei der Nutzung von Regenwasser, für zum Beispiel die Toilettenbenutzung, ist eine strikte Trennung des Brauchwassersystems von der Trinkwasserinstallation festgelegt. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass die Leitungssysteme entsprechend unterschiedlich gekennzeichnet sind. In den allermeisten Fällen wird Trinkwasser mit einem Außenhahn mit Schlauchkupplung für den Garten beziehungsweise die Poolfüllung genutzt. Dabei muss am Außenhahn ein Rückflussverhinderer mit Rohrbelüfter vorhanden sein.

Allgemein gilt: Bevor das Lebensmittel N 1 zur Gartenbewässerung angezapft wird, erstmal Alternativen prüfen! Die beliebteste, beste und nachhaltigste: Regenwasser sammeln und vergießen.

Stabile Preise auf niedrigem Niveau und gute Zusammenarbeit

Interview mit WAS-Verbandsvorsteherin Grit Schmidt

Der WAS wird zum 1. Januar 2023 die technische Betriebsführung im Bereich Trinkwasser an die DNWAB (Dahme-Nuthe Wasser, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH) übergeben, 2024 folgt der Bereich Abwasser. Verbandsvorsteherin Grit Schmidt erläutert im Gespräch mit der WASSER ZEITUNG, warum.

Frau Schmidt, was bedeutet dieser Schritt für die WAS-Kunden?
Kommunale Zweckverbände der Siedlungswasserwirtschaft kalkulieren kostendeckend und nicht gewinnorientiert. Unser Anspruch ist eine höchstmögliche Wirtschaftlichkeit, die sich am Ende in stabilen Preisen für die Kundinnen und Kunden ausdrücken muss. Vor diesem Hintergrund ist die Übertragung der Betriebsführung an die DNWAB GmbH – eine zu 100 Prozent kommunale Gesellschaft, die bereits heute fünf Trinkwasserver- und Abwasserentsorger im Süden und Südosten Berlins betreut.

Im Kern ist es also eine Frage, wie Sie das Geld der Bürgerinnen und Bürger zusammenhalten?
Natürlich! Wir merken doch alle jeden Tag, wie die Lebenshaltungskosten – nicht zuletzt für Energie und Kraftstoffe – explodieren. Auch wir als Verband müssen mit Preisanpassungen umgehen, die wir nun mal nicht verhindern können. Dabei versuchen wir immer, Kostensteigerungen abzuschwächen. Das dürfen die Menschen des Verbandsgebiet, für die unser kleines Team tagtäglich im Einsatz ist, zu recht von uns erwarten. Und natürlich betrifft es uns persönlich genauso. Alle unsere Mitarbeiter:innen leben in Storkow oder im unmittelbaren Umland.

Worin bestehen denn Ihre Möglichkeiten gegenzusteuern?
Die Wasserwirtschaft ist per se ein ausgesprochen energieintensives Unterfangen. Pumpen, Filter, Steuererungs- und Regeltechnik im Wasserwerk – alles läuft mit Strom. Ebenso verhält es sich mit der Technik auf der Kläranlage. Und Kostensteigerungen spüren wir auch bei der mobilen Fäkalentsorgung durch die Kraftstoffpreise. Für uns ist es etwa entscheidend, bei Investitionen auf Produkte höchster Effizienz zu setzen. Mit Zulieferern brauchen wir gute und günstige Verträge. Dabei wird es durch die Betriebsführung der DNWAB sicherlich beträchtliche, positive Synergieeffekte geben.

Grafik: SPREE-PR/G. H. Schulze

Grit Schmidt Foto: SPREE-PR/Petsch

Ganz naiv gefragt: Könnten Sie nicht einfach mehr Geld verlangen?
Das war und wird niemals unser Weg sein. Punkt. Ich bin jetzt seit zehn Jahren die Verbandsvorsteherin des WAS. Von Beginn an pflegten wir in der Verbandsversammlung ein sehr vertrauensvolles Klima zum Wohle der Kundinnen und Kunden. In unserem engen Miteinander gibt es konstruktive Diskussionen, aber keinen Streit, auch wenn nicht immer alle Entscheidungen einstimmig fallen. Ich achte darauf, dass jeder gehört wird. Für mich zählt jede Stimme. So kommen wir mit den schwierigen Themen, die wir anpacken müssen, bestens zurecht.

Dann lassen Sie uns noch einen Blick in die Zukunft werfen: Welche Vorhaben stehen 2022 an?
In diesem Jahr wird der Bau des neuen Trinkwasserbehälters am Wasserwerk Bad Saarow abgeschlossen. Dies erhöht die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet. Wir wollen das Wasserwerk Storkow entlasten und mehr Gebiete durch das Wasserwerk Bad Saarow versorgen. Die vorhandenen Kapazitäten stoßen an Grenzen, weil die Zahl der Einwohner und Touristen steigt. Und wir arbeiten weiterhin an unseren Abwasseranlagen. Es gibt ein Sanierungskonzept für die großen Abwasserdruckleitungen, die um den Storkower und den Scharmützelsee gehen. Dahin fließt ein Großteil unserer Mittel. Es gibt noch weitere kleinere Erschließungsmaßnahmen für neue Wohnbauflächen in unseren Gemeinden.

Vielen Dank für das Gespräch!

Der neue erdüberdeckte Trinkwasserbehälter auf dem Gelände des Wasserwerkes in Bad Saarow. Foto: TSPV

Die Kläranlage Storkow aus der Vogelperspektive. Auch unsere Natur verpflichtet zu Top-Qualität. Foto: SPREE-PR/Petsch

Das Verbandsgebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Scharmützelsee-Storkow/Mark"

Bereich Trinkwasserversorgung

LANDKREIS ODER-SPREE

- **Gemeinde Bad Saarow:** Bad Saarow, Neu Golm
- **Gemeinde Diensdorf Radlow**
- **Gemeinde Reichenwalde:** Dahmsdorf, Kolpin, Reichenwalde
- **Gemeinde Rietz-Neuendorf:** Ahrensdorf, Alt Golm, Behrensdorf, Glienicke, Herzberg, Pfaffendorf, Sauen, Wilmersdorf
- **Stadt Storkow:** Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf, Groß Eichholz, Groß Schauen, Klein Schauen, Kummersdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow, Storkow (Mark)
- Gemeinde Tauche: Lindenberg
- Gemeinde Wendisch Rietz

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

- **Gemeinde Heidesee:** Blossin, Kolberg, Prieros, Streganz, Wolzig

Bereich Abwasserentsorgung

LANDKREIS ODER-SPREE

- **Gemeinde Bad Saarow:** Bad Saarow, Neu Golm
- **Gemeinde Diensdorf Radlow**
- **Gemeinde Reichenwalde:** Dahmsdorf, Kolpin, Reichenwalde,
- **Gemeinde Rietz-Neuendorf:** Ahrensdorf, Alt Golm, Behrensdorf, Glienicke, Herzberg, Pfaffendorf, Sauen, Wilmersdorf
- **Gemeinde Spreenhagen:** Lebbin
- **Stadt Storkow:** Alt Stahnsdorf, Görsdorf, Groß Eichholz, Groß Schauen, Klein Schauen, Kummersdorf, Philadelphia, Rieplos, Selchow, Schwerin, Storkow/Mark, Wochowsee
- **Gemeinde Tauche:** Lindenberg
- **Gemeinde Wendisch Rietz**

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

- **Gemeinde Heidesee:** Blossin, Kolberg, Prieros, Streganz, Wolzig

Wasserwerke

- **Wasserwerk Bad Saarow**
- **Wasserwerk Storkow**

Kläranlagen

- **Kläranlage Storkow**, Lebbiner Str. 33, 15859 Storkow
- **Kläranlage Wolzig**, Friedersdorfer Straße, 15754 Heidesee

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark"

15859 Storkow (Mark)
Fürstenwalder Straße 66
Telefon 033678 4117-0
Telefax 033678 4117-40
info@was-storkow.de
www.was-storkow.de

Unsere Sprechzeiten
Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 15:00 Uhr

Telefon bei Störungen
Bereich Wasserversorgung ..... Telefon 033678 40499-2
Bereich Abwasserbeseitigung ..... Telefon 033678 679-41

Bereitschaftsdienst im Havariefall
Bereich Trinkwasser ..... Telefon **0800-8457889**
Bereich Abwasser ..... Telefon **0800-5345671**

Foto: udy/Udo Krause

KONZERTE, THEATER, ACTION WIEDER UNTER FREIEM HIMMEL

Auf geht's zum „Open Air"!

Shows, Comedy und Konzerte von Klassik bis Rock, sowie „Kino unterm Sternenhimmel" bieten unbeschwerte Unterhaltung am Ufer der Alten Oder.

„Ich hoffe, wir kommen aus unserem Dornröschenschlaf heraus und genießen einfach mal die Zeit!" – Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig freut sich im neuen Podcast der WASSER ZEITUNG (deezer, spotify) auf die bevorstehenden Freiluft-Veranstaltungen des Sommers. Mit der Burg Storkow hat sie eine besonders beliebte Open-Air-Bühne gleich vor der eigenen Haustür. Doch wir wollen Ihnen noch ein paar Ausgeh-Optionen mehr ans Herz legen.

In den warmen Monaten beleben die Uckermärkischen Bühnen Schwedt jährlich unter dem Motto „Sommer am Fluss" den Hugenottenpark zwischen Theater und Freilichtbühne mit einem bunten Programm für alle Kultur- und Naturhungrigen. Dieses Jahr steht alles im Zeichen von „The Addams Family" – der großen Sommermusical-Inszenierung der diesjährigen Odertalfestspiele. Die Gäste können in morbid-festlich geschmückter Atmosphäre auf Palettenmöbeln unter freiem Himmel die Seele baumeln und den Blick ins Grüne schweifen lassen. Schon vor den Aufführungen stimmen Ensemblemitglieder auf den Festspielbesuch ein. Als Live-Act begrüßt in diesem Jahr Lurch, der markante Butler der Addams Family. Als weiteres Highlight für Familien ist das zauberhafte Musical „Hans im Glück" zu erleben, das großen und kleinen Zuschauenden garantiert ein Lächeln auf die Lippen zaubern wird.

Infos und Termine
www.theater-schwedt.de/odertalfestspiele
Karten Tel. 03332 538111
kasse@theater-schwedt.de

Foto: LKEO/Tarike

Das Schloss Doberlug gilt als die „sächsische Perle" Brandenburgs. Ausflüge in die Historie vor der imposanten Kulisse bietet etwa die jährliche Elbe-Elster-Schlösserrnacht. Fürs passende Ambiente sorgen dann auch „Zeitreisende".

Endlich wieder ein richtiges Schloss

Das Renaissance-Schloss in Doberlug-Kirchhain ist von seinem Schöpfer Johann Georg I. von Sachsen als „Jahresbau" geplant worden. Es gibt ein Tor (=Jahr), zwölf Giebel (=Monate), 52 Räume (=Wochen) und 365 Fenster (=Tage).

In den vergangenen 200 Jahren lag seine Nutzung jedoch meist fern jeder herrschaftlichen Residenz. Im 19. Jahrhundert bringt die königlich-preußische Verwaltung hier das Gerichts-, Forst- und Steueramt unter. Nach dem 2. Weltkrieg übergeben die sowjetischen Truppen das Schloss der Kasernierten Volkspolizei und der NVA als Kaserne. Seine Wiederbelebung beginnt 1994 mit der unentgeltlichen Übertragung an die Stadt. Heute ist es weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für prestigeträchtige Ausstellungen und vielfältigste Open-Air-Veranstaltungen.

Sommer-Highlights
30. August, 19 Uhr
Walter Plathe spielt H. Zille
10. September
Elbe-Elster Schlössernacht
Tickets + Infos
www.schloss-doberlug.de

Bühnen-Bonbons im Burghof

Sie gilt als älteste Burganlage der Mark: die Burg Storkow mit ihrer mehr als 800-jährigen Geschichte. In diese können Besucher:innen bei geführten Rundgängen eintauchen. Oder sie genießen die beeindruckende wie nahezu intime Kulisse im Schlosshof bei ihrer weiteren Nutzung als moderne Kultur- und Veranstaltungsstätte – etwa während eines Konzertes oder einer Show. Übrigens: Die Burg Storkow ist Trägerin des Qualitätssiegels „ServiceQualität Deutschland". Das heißt, sie will die Erwartungen ihrer Gäste jedes Jahr aufs Neue übertreffen. Das schafft das Team auch mit immer neuen Bühnen-„Bonbons".

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Die alte Kanone vor dem Eingangstor der Burg Storkow ist ein beliebtes Fotomotiv für Groß und – vor allem! – Klein!

Sommer-Highlights
16. Juli, 20 Uhr
Annett Louisan Live
27. August, 20 Uhr
The Johnny Cash Show
Tickets Tel. 033678 73108

Die Mark genießt Musik

Parks, Güter, selbst Scheunen – für die 31. Ausgabe der Brandenburgischen Sommerkonzerte dürfen sich die auftretenden Künstler:innen wieder auf einige spannende, ja ungewöhnliche „Bühnen" freuen. Auch klassische Veranstaltungsorte, wie der Dom zu Brandenburg/Havel oder das Cottbuser Konservatorium, fehlen in der Liste der insgesamt 37 Spielorte nicht. Über die Landesgrenzen hinaus finden Konzerte auch in Berlin (Dom, Sälchen am Holzmarkt) und selbst im Konzertsaal des polnischen Gorzów (Landsberg) statt. Sie haben die Wahl! Und übrigens: Zu jedem Konzert gehören auch immer „Kulinarische Kleinigkeiten und Getränke" der Gemeinden.

www.brandenburgische-sommerkonzerte.org

Winzige Juwelen wie das blühende Paradies des Pfarrgartens Saxdorf in der Nähe von Bad Liebenwerda stehen auf dem Programm der Brandenburgischen Sommerkonzerte, genauso wie die riesigen Monumente der zwei Schiffshebewerke in Niederfinow. Foto: Moennikes

Auch das könnte etwas für Ihren Aktiv-Kalender sein:

BRANDENBURGISCHE SOMMERKONZERTE

Kultursommer Brandenburg an der Havel
11. Aug – 4. Sept; Do, 11. Aug, 19.30 Uhr
Ute Freudenberg live, Regattastrecke am Beetzsee
Tickets: **www.brandenburgertheater.de**

30 Jahre AG Städte mit historischen Stadtkernen
Fr, 29. Juli, 19 Uhr, Sommertheater, Kirchplatz Beeskow
Do, 18. Aug, 19 Uhr, Sommertheater, Kirchpl. Rheinsberg
Überblick: **www.ag-historische-stadtkerne.de**

Mehr als 70 Kulturfeste im Land Brandenburg
Veranstaltungskalender unter **www.kulturfeste.de**
Veranstaltungen i. d. Preußischen Schlössern und Gärten
Fr, 15. Juli, 18 – 23 Uhr, Mondnacht-Spätöffnung, Sanssouci, **www.spsg.de**

Interview mit Muschelexperte Dipl.-Ing. Udo Rothe, M. Sc. vom Naturkundemuseum Potsdam

Meine Favoritin: die Abgeplattete Teichmuschel

Foto: Rothe, privat

Um auf einer Kläranlage aus dem ankommenden Schmutzwasser wieder eine umweltverträgliche Flüssigkeit für die Vorflut zu machen, sind mehrere Reinigungsstufen nötig. Mutter Natur hat für Verschmutzungen ihrer Gewässer ein ganz eigenes System erschaffen und kann auf erstaunlich effektive Helfer bauen: etwa die Muscheln. Für ihre Atmung und Ernährung saugen sie Wasser ein, welches die Kiementaschen passiert. Nahrungspartikel bleiben dabei hängen und die Tiere werden gleichzeitig mit Sauerstoff versorgt. Dabei schaffen sie es, Dutzende Liter Wasser pro Tag zu filtern, also zu reinigen. Aber! Die Süßwassermuscheln zählen mittlerweile leider zu den bedrohten Arten. Insbesondere die Flussperlmuschel befindet sich in Deutschland am Rande des Aussterbens. Ein bedauernswerter Umstand, den das Bundesamt für Naturschutz nicht hinnehmen will. Mit dem Projekt „MARA – Margaritifera Restoration Alliance" soll sie vor dem Aussterben bewahrt werden. Gut so, findet die WASSER ZEITUNG und möchte mehr erfahren über das Reinigungswunder Muschel. Wir baten einen profunden Kenner der Weichtiere zum Interview – Dipl. Ing. Udo Rothe, M. Sc. vom Naturkundemuseum Potsdam.

Naturforscher Udo Rothe beprobt heimische Gewässer.

Ist die Flussperlmuschel die einzige Muschel mit derartigen Reinigungsfertigkeiten?

Nein, alle Großmuscheln Deutschlands verfügen infolge ihrer Lebensweise und Anatomie indirekt über solche Reinigungsleistungen. Deshalb steht auch der Schutz aller Großmuscheln, zu denen in Deutschland sieben heimische Süßwasserarten gehören, im Vordergrund. Alle diese Muscheln sind entsprechend der Bundesartenschutzverordnung geschützt, einige sogar europaweit. Großmuscheln heißen sie, weil sie bedeutend größer werden als beispielsweise die wenige Millimeter großen Erben- und Kugelmuscheln. Auch diese leben bei uns.

Muscheln werden die meisten eher mit dem Ostseestrand in Verbindung bringen. Worin unterscheiden sich Meeresmuscheln von Süßwassermuscheln?

Grundsätzlich weisen Süßwasser- und Meeresmuscheln einen sehr ähnlichen Körperbau auf. Zu den Bivalvien gehörend haben sie, wie der Name verrät, zwei Klappen – die eigentlichen Muschelschalen. Verborgen darin sitzt der Weichkörper. Mit kräftigen Muskeln können sie die Schalen zusammenziehen, sich verschließen, um sich beispielsweise eine Zeitlang vor widrigen Umweltbedingungen oder Feinden zu schützen. Der Muskelfuß dient auch zur Fortbewegung. Die Muscheln stellen einen vergleichsweise hoch entwickelten Organismus dar. Unterschiede zwischen Meeres- und Süßwassermuscheln bestehen hinsichtlich ihrer Anpassung an wechselnde Salzgehalte oder auch bei einigen Arten in ihren Fähigkeiten, Osmose- und Salzregulation zu betreiben. Die Meeresmuscheln sind eindeutig mannigfaltiger.

Welche Muscheln könnte ein aufmerksamer Taucher in den märkischen Gewässern finden?

Weit verbreitete Süßwassermuschelarten sind die Gemeine Teichmuschel und die Malermuschel. Etwas seltener werden die Schwanenmuschel und die Große Flussmuschel gefunden. Nahe am Rande des Aussterbens war bis vor 20 Jahren noch die Kleine Flussmuschel. Diese wurde durch Flussverbau und Abwässer besonders stark in ihrem Bestand geschädigt. Seit zwei Dekaden geht es ihr langsam wieder besser. Besonders in der Spreeregion erholen sich die Bestände. Natürlicherweise selten ist die Abgeplattete Teichmuschel, meine Favoritin. Sie ist für mich hinsichtlich ihrer Klappenform die harmonischste, eleganteste heimische Muschel. Unter den Neuankömmlingen ist die Chinesische Teichmuschel zu nennen, die sich zunehmend ausbreitet. Leider wurde und wird diese Art in Gartencentern angeboten und gelangte über den „Weg der Unwissenheit der Käufer" schließlich auch in natürliche Gewässer. Die Chinesische Teichmuschel übertrifft in ihrer Endgröße alle heimischen Muschelarten.

Die seltene Kleine Flussmuschel schiebt ihren Fuß heraus.

Welche Substanzen können Muscheln aus dem Wasser filtern? Und wie machen sie das?

Über die Einströmöffnung gelangt das Wasser in das Innere der Muschel. Dabei strömt es über die Mantelhöhle bis in die Kiementaschen. Hier erfolgt der Gasaustausch, die Sauerstoffaufnahme. Zugleich werden mit dem Wasser eingesaugte Partikel mit einem selbst gebildeten zarten Schleim überzogen, abgestreift und als Nahrungsbrei verdaut. Somit stellen die im Wasser schwebenden Mikropartikel wie organische Zersetzungsprodukte oder auch kleinste Lebewesen des Planktons die Lebensgrundlage für die Muscheln dar. Man merkt schon, Muscheln können nicht wie wir Menschen ihre Nahrung selektieren und sind darauf angewiesen, was sozusagen vorbeischwebt. Ist ein Wasser belastet oder beispielsweise durch Schwermetalle kontaminiert, gelangen diese somit auch in die Muschel und werden nicht selten in das Gewebe eingebaut. Da die heimischen Muscheln mitunter ein Alter zwischen 15 und 40 Jahren erreichen und immerfort atmen und filtrieren, akkumulieren sie die Stoffe im Laufe der Zeit. Schädigungen bis hin zum Tode sind dabei programmiert.

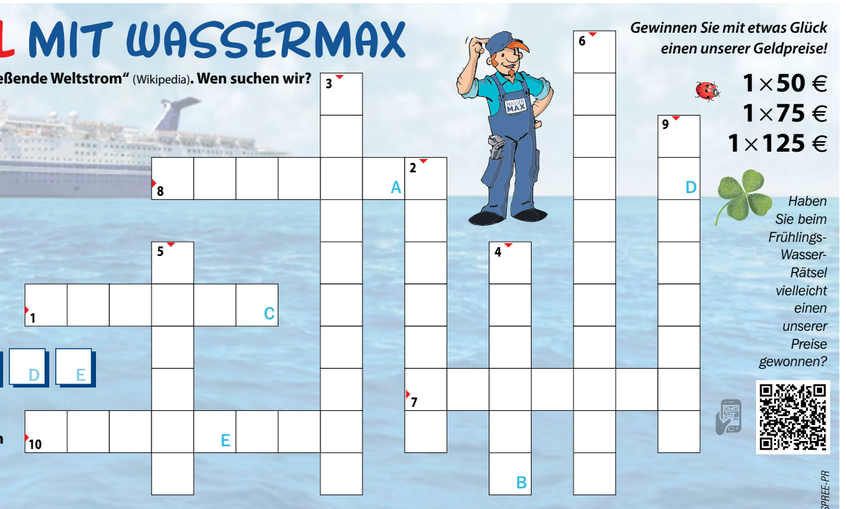
Sie haben interessante Muscheln entdeckt? Schreiben Sie gern unserem Fachmann persönlich: udo.rothe@rathaus.potsdam.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

ER ist voller Wasser, „der die Erdscheibe umfließende Weltstrom" (Wikipedia)**. Wen suchen wir?**

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

1. Das baltische Meer
2. Meer vor Niedersachsen
3. Zwischen Europa und Afrika
4. Größter deutscher Binnensee
5. Neu entstehender See bei Cottbus
6. Größter See Afrikas
7. Bekannt durch Fontanes „John Maynard"
8. Anders für „Plattensee"
9. Größter See Italiens
10. Europäischer See mit 3 Anrainer-Staaten



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 × 50 €
1 × 75 €
1 × 125 €

Haben Sie beim Frühlings-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

Das Lösungswort bitte bis **31. August 2022**
an: **SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin**
oder per E-Mail an: **wasser@spree-pr.com**
Kennwort: **Sommer-Wasser-Rätsel**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

© SPREE-PR

Wenn sich zwei Partner finden, kann es schnell gehen

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen von WAS und WLV für Wasserwerkbau gestartet

Zu den wasserwirtschaftlichen Anlagen im Verbandsgebiet gehören zwei Wasserwerke: eines in Storkow und eines in Bad Saarow. Das Wasserwerk Bad Saarow versorgt derzeit die Gebiete Bad Saarow Ost – Ostufer des Scharmützelsees südlich der Seestraße in Bad Saarow bis einschließlich Diensdorf-Radlow – sowie das Gebiet Lindenberg, Herzberg und Pfaffendorf. Die übrigen Mitgliedsgemeinden werden durch das Wasserwerk Storkow versorgt.

Grit Schmidt und Thorsten Weidner begleiteten die Arbeiten. Foto: TSPV

Bislang war das Wasserwerk Bad Saarow einstufig ausgebaut. Damit war allerdings auch dessen Gesamtkapazität begrenzt. „Um den steigenden Anforderungen der Trinkwasserversorgung durch rechtliche Rahmenbedingungen und Bevölkerungs- und Tourismusentwicklung insbesondere in den Gemeinden um den Scharmützelsee gerecht zu werden, beschloss der Zweckverband im Jahre 2019 den zweistufigen Ausbau dieses Wasserwerkes", sagt Grit Schmidt, Verbandsvorsteherin WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark". Dadurch sollte die Versorgung der Bevölkerung auch zukünftig gesichert und ein höherer Spitzenbedarf abgedeckt werden. In Konsequenz wurde ein erdüberdeckter Trinkwasserbehälter auf dem Gelände des Wasserwerkes errichtet. Mit der Baumaßnahme wurde im Herbst 2019 begonnen.

Seit dem Frühjahr 2022 ist nun der neue Trinkwasserbehälter mit einem Fassungsvolumen von zwei mal 500 Kubikmetern in Betrieb.

Eingriff in den Naturhaushalt

„Derartige Investitionen stellen in der Regel einen Eingriff in den Naturhaushalt dar und müssen gemäß den geltenden Vorschriften ausgeglichen werden. Und das ist gut so", sagt Thorsten Weidner Geschäftsführer des Wasser- und Landschaftspflegeverbandes (WLV) „Untere Spree". Die berechtigte Forderung, in diesem Fall von der unteren Naturschutzbehörde, nach notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen dürfe nicht als „Bestrafung" angesehen werden, sondern als Chance. Als Chance, an geeigneten Standorten ökologisch und wasserwirtschaftlich wichtige Projekte zu finanzieren, so Weidner weiter.

An dieser Stelle kommt der Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree" ins Spiel, bei dem der WAS Mitglied ist. Als Mitglied des Verbandes hat der WAS die Möglichkeit und das Recht, Leistungen des Verbandes in Anspruch zu nehmen. Und wenn der WLV „Untere Spree" nun genau die vorgenannten ökologisch und wasserwirtschaftlich wichtige Projekte im Programm hat und ortsnahe Maßnahmen anbieten kann, dann finden sich ganz schnell zwei Partner zusammen.

Abfluss von Wasser aus der Landschaft verhindern

Die Aufgabe des Verbandes zur Unterhaltung der Gewässer der II. Ordnung beinhaltet schon seit langem nicht mehr nur die Abführung von Niederschlagswasser durch geeignete Unterhaltungsmaßnahmen, wie das Ausmähen der Gräben. Einen immer größeren Stellenwert nehmen Maßnahmen ein, die den Abfluss von Wasser aus der Landschaft über die vorhandenen Gräben reduzieren. Gleichzeitig vorgenommene Bepflanzungen der Gewässer werten diese ökologisch auf, indem sie einen wertvollen Lebensraum bieten, einer Erwärmung des Wassers durch ihren Schatten und auch der Winderosion entgegenwirken. Lockere Bepflanzungen werten das Landschaftsbild auf und machen unser Wohnumfeld, die Landschaft attraktiver. Alles unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich bereits jetzt die eingetretenen Klimaveränderungen und die zurückgehenden Grundwasserstände beobachten und nachweisen lassen.

Ausgleichsmaßnahmen begonnen

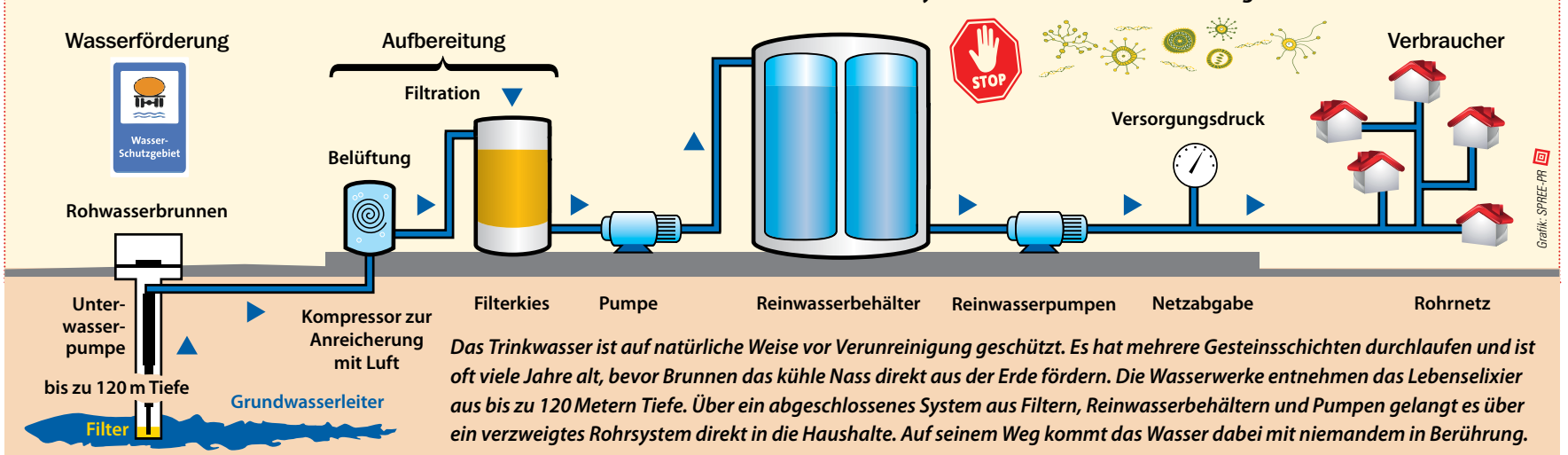
Ende April dieses Jahres wurde nun mit der Umsetzung der konkreten Ausgleichsmaßnahme für den Zweckverband an einem weiteren Graben in der Gemarkung Storkow begonnen. Bereits im vergangenen Jahr hatte der WLV „Untere Spree" ein Gewässer nördlich vom OT Rieplos ebenfalls als Ausgleichsmaßnahme bepflanzt. So erfolgte kürzlich am 28. April als erster Schritt der Einbau Stützschwelle in der Gewässersohle. Diese führt dazu, dass durch eine Anhebung des Wasserstandes der Abfluss über den Graben und damit die Entwässerung der Landschaft reduziert wird. „Die ebenfalls vereinbarte und durch den WAS finanzierte Bepflanzung des Gewässers wird spätestens im IV. Quartal 2022 abgeschlossen sein und durch den Verband nachhaltig gepflegt", sagt Thorsten Weidner, „ein weiterer Baustein in dem Gesamtvorhaben, den Auswirkungen der Klimaveränderung im Rahmen der Möglichkeiten entgegenzuwirken. Für uns alle. Für die Übernahme weiterer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen steht der WLV ‚Untere Spree' sehr gern zur Verfügung".

HINTERGRUND

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark" investiert jährlich rund 1,2 Mio. Euro in seine Trinkwasserversorgungsanlagen. Dadurch befinden sich diese Anlagen in einem sehr guten Zustand.

Keine Chance für fiese Viren!

Warum unser Lebensmittel Nummer 1 nicht Corona-gefährdet ist? Technische Systeme verhindern das Eindringen in den Wasserkreislauf!



Das Trinkwasser ist auf natürliche Weise vor Verunreinigung geschützt. Es hat mehrere Gesteinsschichten durchlaufen und ist oft viele Jahre alt, bevor Brunnen das kühle Nass direkt aus der Erde fördern. Die Wasserwerke entnehmen das Lebenselixier aus bis zu 120 Metern Tiefe. Über ein abgeschlossenes System aus Filtern, Reinwasserbehältern und Pumpen gelangt es über ein verzweigtes Rohrsystem direkt in die Haushalte. Auf seinem Weg kommt das Wasser dabei mit niemandem in Berührung.

STO